

## **Laufraum - Läufer meisterten den spektakulären Aletsch Halbmarathon in der Schweiz**

Sechs LGler erlebten am 18. Juni einen ganz besonderen Halbmarathon. Schon die Anreise zum Startort auf die Bettmeralp in der Schweiz (1950 m) war für die Teilnehmer ein Erlebnis, denn dorthin kam man nur mit der Gondel. Oben angekommen, blieb nicht viel Zeit bis zum Start, schnell mit Sonnenmilch eincremen, Kleiderbeutel abgeben und seinen Startblock suchen.



Die LG'ler vor dem tollen Alpenpanorama (v.l.n.r. Rüdiger Jahr, Uschi Jahr, Karin Breslauer, Daniel Breslauer, Brigitte Wehren, Fred Wehren)

Das wunderschöne Sommerwetter sorgte für eine tolle Aussicht bis weit hin zum Matterhorn. Auch das Ziel mit der Bergstation Bettmerhorn auf 2650 m war schon zu sehen, aber zuvor galt es noch 21,1 km und 1050 Höhenmeter zu bewältigen. Die Nervosität und der Respekt vor der Strecke wuchsen.

Mit dem Startschuss begaben sich dann 2500 Läufer auf die grandiose und abwechslungsreiche Strecke. Die ersten Kilometer ging es nur leicht bergan durch das idyllische Bergdorf Bettmeralp. Dann weiter eine Schleife in den Wald und über Single-Trails zum Bettmersee auf rund 2000 m. Am See war der erste „Hot-Spot“, denn dort feuerten viele Zuschauer und Fans die Läufer an. Auch Brigitte Wehren wartete hier auf Ihren Mann Fred und die übrigen Läufer der LG.

Nach dem See wurde es dann ernst, denn neben der dünneren Luft kamen nun die ersten alpinen Steigungen. Hier kam man schnell ins Schwitzen und musste auch schon – wie fast alle Läufer – die ersten Meter gehen.

Nachdem man das nächste Bergdorf, die Riederalp passiert hatte, ging es dann durch den Aletschwald mit bis zum 800 Jahre alten Arven- und Lärchenbäumen, so dass man das Gefühl hatte in einem Urwald zu laufen. Zu einer Seite ging es mehrere 100 Meter steil bergab, so dass man schon sehr gut auf seinen Weg achten musste.

Der letzte und längste Teil der Strecke führte an einem immer steiler werdenden Grat von der Riederfurka über das Riederhorn bis zum Bettmerhorn hinauf. Der felsige Weg erforderte volle Konzentration, um nicht umzuknicken oder zu stolpern. Aber die LGler nahmen sich genügend Zeit, um die fantastischen Ausblicke zu genießen: Auf einer Seite zum größten Gletscher der Alpen, den Aletsch, auf der anderen Seite das tief unter einem liegende Rhonetal und hinter dem Ziel hin zu den Viertausendern der Walliser Alpen.

Die letzten zwei Kilometer boten Berglauf im wahrsten Sinn des Wortes. Über den Grat des Bettmerhorns führte der steile Schlussanstieg zum Ziel auf 2650 m. Vor dem Ziel waren viele Felsen entlang der Strecke von Zuschauern besetzt, die die Läufer lautstark anfeuerten. Das spornte noch mal richtig an, Daniel Breslauer dazu: „Hier bewegte man sich gefühlt nur noch in Zeitlupe, aber die vielen Zuschauer machten Stimmung, als ob man auf Weltrekord-Kurs wäre“. Auch Brigitte Wehren bejubelte kurz vor dem Ziel Ihre LGler.

Alle Teilnehmer der LG hatten sich offenbar gut auf diesen schweren Berglauf vorbereitet und erreichten die Ziellinie lange vor Zielschluss und ohne Blessuren.

Die Zielzeiten: Fred Wehren (02:58:18), Rüdiger Jahr (3:01:07), Karin und Daniel Breslauer (3:35:10) und Uschi Jahr (04:23:08).

Zum Glück durften alle Teilnehmer die Rückfahrt mit der Gondel antreten.